



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 12. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Hainchen

Zoran Djindjic

Heute vor 5 Jahren wurde Zoran Djindjic ermordet. Er war der erste demokratisch gewählte Ministerpräsident Serbiens. Er stand für Demokratie und für Serbiens Weg nach Europa. Seine Mörder wollten an den alten Strukturen festhalten. „Ohne den Balkan ist Europa nicht vollständig“, hat Djindjic gesagt „und ohne Europa ist der Balkan eine Zeitbombe, die alle fünf Jahre explodiert.“ Heute, fünf Jahre nach seinem Tod, klingt das, als behielte er recht, wenn man an die Unruhen im Kosovo denkt.

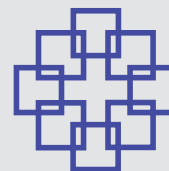
Das Jugoslawien des Diktators Tito ist zerbrochen. Und immer waren Krieg und Blutvergießen dabei, auch wenn die Menschen in demokratischen Wahlen und Volksabstimmungen über ihre Unabhängigkeit entschieden hatten.

Einen eigenen, wenn auch kleineren Staat: Das wollten die Menschen in Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Mazedonien. Serbien und das Kosovo sind gerade dazugekommen. Und zugleich wollten viele Menschen dort auch eine Annäherung an ein größeres Ganzes, an Europa.

Und wie ist das bei mir selbst?

Wie viele Andere passen hinein in das gute Gefühl, auf einem Stück Erde zuhause zu sein? Sind die Anderen für mich Störenfriede, oder heiße ich willkommen, dass zu meiner Heimat auch Viele gehören, die von mir ganz verschieden sind?

Am liebsten würde ich mich ganz als Bürger der einen Welt verstehen. Wenn ich aber einmal außerhalb Europas bin, merke ich doch, dass ich auf Europäisches, ja sogar typisch Deutsches nicht gerne verzichte: Ich freue mich über die Freiheit, mit der ich reisen kann und sogar über die deutsche Pünktlichkeit.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 12. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Hainchen

Als Hesse finde ich Norddeutsche eher kühl und bayrische Gamsbärte manchmal entbehrlich. Was den Apfelwein betrifft, bin ich echter Wetterauer. Und so schnurrt auch meine Welt auf einmal zusammen, bis nur noch das Dorf übrig ist, in dem ich wohne. Und mal ganz ehrlich, was haben eigentlich die in der Hintergasse mit denen in der Obergasse gemeinsam?

Es scheint, als brauchte es beides: Kleinere, überschaubare Einheiten, in denen Menschen „Wir“ sagen und sich zuhause fühlen können, und zugleich den Wunsch nach einem größeren Ganzen, auf das hin ich meine Selbstverständlichkeiten erweitern kann.

Zoran Djindjic wurde ermordet, weil die Demokratie für Serbien ein Schritt hin nach dem Größeren, nach Europa gewesen ist.

Bleibt zu hoffen, dass er Recht hat mit seinem Satz. Denn wenn der Balkan mit seinen kleineren Staaten ein fester Teil Europas wird, dann hört er auf, eine Zeitbombe zu sein und braucht nicht mehr alle fünf Jahre zu explodieren.